

Kranke Schule – kranke Kinder

So genannte Schulkrankheiten nehmen zu

Kinderärzte und Allgemeinmediziner werden verstärkt von Kindern und Jugendlichen konsultiert, die Krankheiten entwickeln, welche im Zusammenhang mit Schule und Lernleistungen stehen. In alten Lexika findet man unter „Schulkrankheiten“ Haltungsschäden, Kurzsichtigkeit und Blutarmut – heute sind es Depressionen, Stress, Mobbing, Angstzustände, ADS (Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom), Hyperaktivität, Teilleistungsschwächen und anderes.

Horst Kasper, ehemaliger Schuldirektor, Buchautor und Mobbing-Forscher bei Schülern, meint, dass alleine 16 Prozent aller Kinder vom Mobbing betroffen sind. Daraus entstehen psychische Probleme, die weitreichend sein können. Für Lieselotte Fieber ist das Problem der psychischen Ursachen noch viel weitreichender. „Rund 30 Prozent der Schülerinnen kämpfen mit Problemen – wie zum Beispiel Angst, mangelndem Selbstbewusstsein und Teilleistungsschwächen.“

Die neue österreichische

Bundregierung möchte die Anzahl der SchulpsychologInnen erhöhen. Ein für viele richtiger Weg. Aber in Anbetracht der Anzahl betroffener Kinder werden ein paar hundert Jungpsychologen nicht ausreichen, denn die beabsichtigte Maßnahme setzt lediglich am Symptom an. „Es scheint sich niemand Gedanken zu machen, wo die Ursachen der Schulkrankheiten liegen – und das System wird dabei völlig außer Acht gelassen“, meint die Expertin für Teilleistungsschwächen und Kinder- und Jugendpsychologin Dr. Fieber.

Der Leistungsdruck steigt enorm an. Gleichzeitig nehmen die äußeren Einflüsse (Stichwort Internet, Handy, TV-Programme, u.a.) zu. Neue Konzepte fehlen und die Gesamtschule wird das Grundproblem nicht lösen – im Gegenteil: „Die Kinder und Jugendlichen werden in der Schule über einen Kamm geschoren – Individualität ist nicht gefragt. Wer diesem System nicht entspricht, bleibt einfach auf der Strecke – egal, ob in einem anderen Bereich

versteckte oder offene Talente gegeben sind. Darunter leiden Tausende Kinder und Jugendliche – trotz vorhandener Stärken, für die sich aber niemand interessiert. Die neuen SchulpsychologInnen werden bald Teil des Systems und werden auf der Symptomebene agieren. Die Ursache scheint niemanden zu interessieren“, kritisiert Fieber den eingeschlagenen Weg. Ihre Lösung: Ein stärkenorientiertes Vorgehen – wenn die Schule oder das Elternhaus dies nicht vermitteln kann, dann muss man externe Hilfe in Anspruch nehmen. Eine Organisation, die sich darauf spezialisiert hat, ist das Institut für individuelle Leistungs-optimierung, welche den stärkenorientierten Ansatz in speziell konzipierten Trainings auch lebt. „Damit wersen die Motivation gestärkt, Teilleistungsschwächen abgebaut, die Konzentrationsfähigkeit erhöht und das Selbstbewusstsein nimmt zu. Für Fieber ist klar, dass hier die richtigen Ansätze zur Bekämpfung der neuen Schulkrankheiten liegen.

Fragwürdige Empfehlung zur Heilung der Schulkrankheit vor 200 Jahren

Nicht zur Nachahmung empfohlen!

Schulkrankheit, eine verstellte, nur vorgespiegelte Krankheit, wodurch sich faule Schüler dem Besuche der Elementarschulen zu entziehen pflegen. In weiterem Verstande, eine jede vorgegebene Krankheit, um sich unter diesem Vorwande einem unangenehmen Geschäfte zu entziehen; daher die Schulkrankheit haben; in welchem Verstande man auch wohl das Bei- und Nebenwort schulkrank gebraucht. Schulkrank seyn. Dergleichen vorgegebene Krankheiten sind am besten mit drastischen Mitteln, wenn die zuerst versuchten gelinden und sanft wirkenden Mittel nicht fruchten sollten, zu heilen. Da sich diese Uebel gewöhnlich bei Knaben oder Mädchen in dem ersten Jahre ihres Schulbesuches einzufinden pflegen, so ist eine kleine Tracht gut applicirter Schläge mit einem Ochsenziemer oder einem Röhrchen wohl das sicherste Mittel, die Krankheit schnell zu heben und Liebe zur Schule zu erwecken. (Oeconomischen Encyclopädie (1773 - 1858) von J. G. Krünitz.

Info

Das Institut für individuelle Leistungs-optimierung (kurz iilo) beschäftigt sich intensiv mit den oben angeführten Problemfeldern, bietet Eltern wie auch Kindern österreichweit Hilfe an und steht auch Schulen, Elternvereinen, Gemeinden und anderen Organisationen für kostenlose regionale Veranstaltungen zur Verfügung. Anfragen: 0810 900366

